

LABEL
56

SPARGEL

EIN KLASSIKER
HAT SAISON

SCHOTTLAND

ATMEMBERAUBENDE
SCHÖNHEIT UND MYTHEN

BEAUTY

MAKE-UP FÜR
FRÜHJAHR UND SOMMER

TAPETEN

DIE TRENDS 2026

ROMAN BECKER

IMMOBILIENVERWALTUNG NEU GEDACHT.

INDIVIDUELLE RAUMKONZEPTE FÜR DIE GANZE FAMILIE



HELP FOR HOME

BAU- UND WOHNKONZEPTE

0261 390 55 708 • www.helpforhome.de

Liebe Leser:innen,
liebe LABEL 56-Region,

EDITORIAL



es gibt Menschen, die ihren Weg auf vorgezeichneten Linien gehen. Und es gibt diejenigen, die erst anfangen zu laufen, während sie den Weg überhaupt erschaffen. Roman Becker gehört zur zweiten Kategorie. Sein Lebenslauf liest sich nicht wie ein gerader Karriereplan. Spätaussiedler, aufgewachsen im Hunsrück, acht Jahre Fallschirmjäger. Das sind keine Stationen, die man sich ausdenkt, um später gut zu klingen. Das sind Stationen, die dich prägen. Die dich zwingen, Entscheidungen zu treffen. Auch dann, wenn sie unbequem sind. Vielleicht ist genau das der Grund, warum Becker heute dort steht, wo andere längst aufgegeben hätten. Mit Immaco und der Übernahme der HVG GmbH hat er nicht einfach ein Unternehmen geführt – er hat es neu gedacht. Zwei Jahre Umbruch, klare Schnitte, konsequente Entscheidungen. Während andere Probleme sehen, hat er Strukturen erkannt. Und genau darum geht es. Strukturen. Haltung. Klarheit. In einer

Zeit, in der vieles komplexer gemacht wird, als es eigentlich ist, zeigt sich, wer wirklich führt. Verwaltung, Unternehmertum, Verantwortung – all das hat nichts mit Theorie zu tun. Es zeigt sich im Alltag. In Entscheidungen. Im Umgang mit Druck. Vielleicht ist das auch das verbindende Element dieser Ausgabe.

Ob in der Küche, wenn die Spargelsaison beginnt und uns daran erinnert, dass Qualität oft zeitlich begrenzt ist. Ob in der Beauty-Welt, in der 2026 wieder mehr Mut gefragt ist, mehr Ausdruck, mehr Persönlichkeit. Oder im Interior, wo Räume nicht mehr nur gestaltet, sondern bewusst strukturiert werden.

Es geht immer um das Gleiche. Bewusste Entscheidungen statt Zufall. Klarheit statt Beliebigkeit. Haltung statt Oberfläche. Und manchmal auch darum, Dinge nicht unnötig kompliziert zu machen. Denn egal ob Unternehmen, Raum, Stil oder Leben – am Ende funktioniert nur das, was wirklich durchdacht ist.

Oder einfacher gesagt: Wege entstehen nicht, weil sie da sind. Sondern weil jemand bereit ist, sie zu gehen.

Herzlichst Ihr und euer

Daniel Koenen
Herausgeber

- 6 Spargelzeit:
**Die kurze Saison
eines Klassikers**
- 16 **Gratinierter Spargel**
Spargelkuchen
- 20 **Wake up Call**
Das Trend Make-up:
Die Frühjahr-Sommer-Trends 2026
- 28 **Neue Schleifen für den Ahrsteig**
- 32 Titelstory:
**Immobilienverwaltung
neu gedacht.**
- 44 **Die Tapeten-Trends 2026**
- 54 **Schottland:**
Landschaft, Geschichte
und klare Linien.

32

Immobilien- verwaltung neu gedacht.



Foto: VICUSCHKA / stock.adobe.com

Die Tapeten- Trends 2026



Foto: Svetlana Sotnikova / stock.adobe.com



FOTO: KAI MYLLER

IMPRESSUM

HERAUSGEBER und VERLEGER:

LABEL 56 GmbH

Geschäftsführung:

Daniel Koenen

Amtsgericht Koblenz HRB 24032

Steuernummer 22/653/03546

POSTADRESSE:

LABEL 56 GmbH

Von-Kellenbach-Straße 14

56076 Koblenz

Tel. +49 261 50 04 05 46

Web www.label56.de

Email info@label56.de

REDAKTION:

Daniel Koenen (V.i.S.d.P.)

Florian Holleyn

Alexander Scheck

redaktion@label56.de

LABEL 56-FOTOS:

Kai Myller

stock.adobe.com

Herstellerfotos

GESTALTUNG:

Alexander Scheck

grafik@label56.de

DRUCK:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH

Werner-von-Siemens-Str. 13

53340 Meckenheim

ANZEIGENVERWALTUNG:

Daniel Koenen

anzeigen@label56.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1/2024

VERTRIEB:

Lesezirkel Rhein-Mosel

Mein LeseZirkel

Eigenvertrieb

Erscheinungsort: Koblenz und Region / Umland

Erscheinungsweise: 11 mal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder und nicht die Meinung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden allein von dem jeweiligen Autor verantwortet.



**Landschaft,
Geschichte und
klare Linien.**

54

Foto: evenfh / stock.adobe.com

Foto: LIGHTFIELD STUDIOS / stock.adobe.com



20

**Wake up Call
Das Trend
Make-up**

SPARGELZEIT:

Die kurze Saison eines Klassikers



Mit den ersten warmen Tagen im Frühjahr beginnt in Deutschland eine klar definierte Phase im kulinarischen Kalender. Spargel wird in der Regel ab Mitte April gestochen, wobei der genaue Start stark von der Witterung abhängt. Ein kühler Frühling kann den Beginn bis in den Mai verschieben. Das Ende ist dagegen festgelegt. Am 24. Juni, dem Johannistag, endet die Ernte von weißem Spargel traditionell.



Foto: anna_shepulova / stock.adobe.com

Dieses Datum ist nicht willkürlich gewählt, sondern notwendig für die Regeneration der Pflanzen. Sie benötigen ausreichend Zeit, um Kraft für die nächste Saison zu sammeln.

Grüner Spargel bleibt oft etwas länger verfügbar und ist vielerorts bis in den Juli hinein erhältlich. Zudem wird er außerhalb der deutschen Saison importiert und ist dadurch nahezu ganzjährig im Handel zu finden. Dennoch bleibt der Fokus in der heimischen Küche auf der kurzen Zeitspanne im Frühjahr.



Foto: Yaruniv-Studio / stock.adobe.com



Foto: Slawomir Fajer / stock.adobe.com

WEISS ODER GRÜN: UNTERSCHIEDE IN ANBAU UND GESCHMACK

Der Unterschied zwischen weißem und grünem Spargel ist grundlegend und betrifft Anbau, Geschmack und Verarbeitung.

ANZEIGE

*Wurst, Fleisch und Fisch -
ein Genuss vom Fachmann!*



Wir bieten Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung. Neben unserem Lieferservice als **Fleisch-großhandel** sind wir in unserem gut sortierten und übersichtlich gestalteten **Einzelhandel** mit fachkundiger Beratung für unsere Kunden da.

Julian Zimmer
Inhaber

*Wir sind
für euch da!*



Horst Heidger GmbH & Co. KG
Ihr Fleischer-Fachgeschäft

Gewerbegebiet
Arenberg-Immendorf
In den Sieben Morgen 33
56077 Arenberg

Tel: 0261-963330
Fax: 0261-963334
info@horst-heidger.de
www.horst-heidger.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Do: 06:00 - 15:00 Uhr
Fr: 06:00 - 17:00 Uhr
Sa: 06:00 - 13:00 Uhr



Weißer Spargel wächst unter aufgeschütteten Erdwällen und wird gestochen, sobald sich die Spitzen an der Oberfläche zeigen. Der fehlende Kontakt mit Licht verhindert die Bildung von Chlorophyll, wodurch die helle Farbe erhalten bleibt. Geschmacklich ist er mild, leicht nussig und teilweise von feinen Bitterstoffen geprägt.

Foto: NBLX / stock.adobe.com



Grüner Spargel wächst oberirdisch und bildet durch Sonneneinstrahlung Chlorophyll. Dadurch erhält er seine Farbe und entwickelt ein kräftigeres, würzigeres Aroma. Die Textur ist fester, der Biss bleibt auch nach dem Garen erhalten. Diese Eigenschaften machen ihn vielseitig einsetzbar. Auch in der Vorbereitung zeigen sich Unterschiede. Weißer Spargel muss vollständig geschält werden, da seine Schale zäh ist. Grüner Spargel hingegen wird in der Regel nur im unteren Drittel geschält, sofern dort holzige Stellen auftreten. Bei sehr frischer Ware kann die Schale oft komplett belassen werden. Dieser geringere Vorbereitungsaufwand trägt zusätzlich zu seiner Beliebtheit in alltagstauglichen Gerichten bei.

Foto: Alexander Rathis / stock.adobe.com



EINKAUF UND QUALITÄT: KRITERIEN BEIM KAUF

Die Qualität entscheidet maßgeblich über das Ergebnis auf dem Teller. Frischer Spargel lässt sich mit wenigen Merkmalen erkennen. Die Schnittstellen sollten feucht und glänzend sein, die Stangen fest und elastisch. Trockene Enden, braune Verfärbungen oder bereits geöffnete Spitzen deuten auf ältere Ware hin. Ein klassischer Test besteht darin, zwei Stangen aneinander zu reiben. Frischer Spargel erzeugt dabei ein deutliches Geräusch.



Foto: amna_shepulova / stock.adobe.com

Im Handel wird Spargel in verschiedene Güteklassen eingeteilt. Ware der Klassen Extra und I zeichnet sich durch gleichmäßige Form und Dicke aus und eignet sich besonders für Gerichte, bei denen die Stangen im Ganzen serviert werden. Unregelmäßige oder gebrochene Stücke sind preiswerter und lassen sich gut für geschnittene Anwendungen wie Salate, Aufläufe oder Pfannengerichte verwenden. Für den Geschmack ist die optische Perfektion zweitrangig. Regional erzeugter Spargel gelangt häufig schneller in den Verkauf und bietet daher oft Vorteile bei der Frische.

TECHNIKEN DER ZUBEREITUNG

Spargel verlangt keine aufwendigen Techniken, jedoch eine präzise Behandlung. Weißer Spargel wird häufig in Wasser gegart, das leicht gesalzen und dezent gesüßt ist. Die Garzeit variiert je nach Dicke der Stangen. Ziel ist eine weiche Konsistenz mit leichtem Widerstand. Übergaren führt zu Strukturverlust und einem wässrigen Eindruck. Alternativ kann weißer Spargel auch gedämpft oder im eigenen Saft gegart werden. Diese Methoden reduzieren den Aromaverlust und führen zu einem konzentrierteren Geschmack. Auch die Zubereitung im Ofen gewinnt an Bedeutung, da sie eine gleichmäßige Hitzeverteilung ermöglicht und den Eigengeschmack betont.

Foto: VICUSCHKA / stock.adobe.com



Grüner Spargel benötigt weniger Zeit und verträgt höhere Temperaturen. Er kann gebraten, gegrillt oder im Ofen gegart werden. Durch die direkte Hitze entstehen Röstaromen, die sein nussiges Profil betonen. Auch das kurze Blanchieren und anschließende Abschrecken wird eingesetzt, wenn eine klare Farbe und ein fester Biss gewünscht sind.

Foto: Natasha Breen / stock.adobe.com



TRADITIONELLE UND MODERNE GERICHTE

Das klassische Gericht aus Spargel, Kartoffeln und Schinken ist in Deutschland fest etabliert. Es stellt das Produkt in den Mittelpunkt und reduziert zusätzliche Einflüsse. Gleichzeitig hat sich das Repertoire deutlich erweitert. Spargel wird in Pastagerichten eingesetzt, in herzhaften Tartes verarbeitet oder als Bestandteil von Ofengerichten genutzt.



Foto: exclusive-design / stock.adobe.com

Auch panierte Varianten oder Zubereitungen mit Heißlufttechnik sind mittlerweile verbreitet. Dabei entsteht eine knusprige Textur, die einen deutlichen Kontrast zum weichen Inneren bildet.

ER FOLG GE STAL TEN.

PRINT • WEB • FOTO

MACH ES DIR BEQUEM.
WIR KÜMMERN UNS
UM DEIN MARKETING.



malberg.media

Im Bereich der Kombinationen zeigen sich klare Linien. Fisch, insbesondere fettreichere Sorten, harmonisiert mit grünem Spargel durch dessen würzige Note.



Foto: timolina / stock.adobe.com



Foto: bit24 / stock.adobe.com
Foto: HLPhoto / stock.adobe.com



Geflügel ergänzt weißen Spargel, ohne ihn zu überlagern. Vegetarische Gerichte setzen auf Hülsenfrüchte, Eier oder Milchprodukte, um Struktur und Sättigung zu erzeugen.

SALATE UND LEICHTE KÜCHE

Spargel eignet sich auch für leichtere Gerichte. In Salaten wird er häufig mit frischen Komponenten kombiniert. Grüner Spargel bringt dabei eine feste Textur ein, während weißer Spargel milder wirkt.

Foto: anna_shepulova / stock.adobe.com



Foto: Ulrike / stock.adobe.com



Die Kombination mit saisonalen Früchten wie Erdbeeren erzeugt ein ausgewogenes Verhältnis aus Süße und Säure. Ergänzt durch Blattgemüse und eine zurückhaltende Vinaigrette entsteht ein Gericht, das sowohl als Vorspeise als auch als Hauptgang funktioniert.

BEILAGEN UND SAUCEN

Als Beilagen sind Kartoffeln weit verbreitet. Auch Brot oder einfache Getreidebeilagen sind beliebt und nehmen Saucen zuverlässig auf. Saucen werden gezielt eingesetzt. Eine klassische Hollandaise basiert auf Eigelb und Butter und erfordert eine stabile Emulsion. Ihr Einsatz sollte dosiert erfolgen, da sie geschmacklich dominant ist. Leichtere Alternativen wie zerlassene Butter oder säurebetonte Dressings bieten mehr Balance und lassen dem Spargel Raum. Auch Kräuter können eingesetzt werden, um Frische einzubringen, ohne den Grundcharakter des Gerichts zu verändern.



Foto: Juefrateam / stock.adobe.com

4 PORTIONEN

Gratinierter Spargel

Alle Artikel
gibt es bei

DIRK'S
EDEKA



Zutaten:

- 1,5 kg Spargel
- Salz
- 1 TL Zucker
- 1 EL Butter
- 0,5 Zitronen, unbehandelt
- 0,5 Bund Petersilie, glatt
- 150 g Butter, weich
- 150 g Paniermehl
- 400 g Schweinemedallions
- Salz
- Pfeffer
- 2 EL Olivenöl, kalt gepresst, z.B.: EDEKA Bio natives Olivenöl extra
- 1 TL Weizenmehl
- 100 ml Weißwein
- 150 ml Gemüsebrühe
- 50 ml Sahne

Zubereitung

- 1 Spargel schälen und die holzigen Enden entfernen. Wasser in einem großen Topf mit Salz, Zucker, Butter und dem Saft der halben Zitrone zum Kochen bringen. Spargel bei mittlerer Temperatur und geschlossenem Deckel 8 Minuten leise kochen lassen.
- 2 Backofengrill vorheizen. Petersilie waschen, trocken schütteln. Blättchen abzupfen, fein hacken. Mit weicher Butter, Paniermehl und dem Zitronenabrieb verkneten. Medaillons mit Salz und Pfeffer würzen und mit Garn binden. Öl in einer Pfanne erhitzen. Medaillons von beiden Seiten ca. 4 Minuten braten. Aus der Pfanne nehmen, warm stellen und ruhen lassen.
- 3 Bratansatz mit Mehl bestäuben und mit Weißwein und Brühe ablöschen. Nach Belieben etwas Sahne angießen. Spargel abtropfen lassen und in eine Auflaufform setzen. Brösel darauf verteilen und ca. 5 Minuten auf die unterste Schiene des Backofens setzen (Achtung: Die Brösel werden schnell dunkel). Spargel mit Medaillons servieren.

EDEKA GOERZEN

Inhaber Dirk Goerzen
Am Metternicher Bahnhof 11
Koblenz-Metternich

02 61 - 29 17 98 - 97
www.edeka-koblenz.de

Willkommen bei



Montag bis Samstag
von 7:30 Uhr – 21:00 Uhr



BESUCHEN SIE AUCH UNSEREN AUSSENVERKAUF
mit Spargel und Erdbeeren



4 PORTIONEN

Spargelkuchen

Alle Artikel
gibt es bei

**DIRK'S
EDEKA**



Zutaten:

Für die Füllung:

- 150 g Spargel, weiß
- 150 g Spargel, grün
- 100 g Lachsfilets
- 1 Bund Dill
- 100 ml Sahne, z.B.: EDEKA Bio Frische Schlagsahne
- 4 Eier
- 1 Zitrone
- 0,5 TL Muskat
- 0,5 TL Pfeffer, schwarz
- 1 TL Salz

Für den Teig:

- 300 g Dinkelmehl
- 170 g Butter
- 2 EL Crème fraîche
- 1 TL Salz
- 5 EL Wasser
- 1 TL Zucker

Außerdem:

etwas Butter für die Form

Utensilien: Quicheform

Zubereitung

- 1 Ofen auf 170 Grad vorheizen. Die kalte Butter in kleine Stücke schneiden und mit den Händen in das Dinkelmehl reiben.
- 2 Zucker, Salz, Crème fraîche und 5 EL kaltes Wasser hinzugeben und alles zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig zu einer Kugel formen, in Frischhaltefolie wickeln und 10 Minuten ins Gefrierfach legen.
- 3 Eier und Sahne in einer großen Schüssel verquirlen. Zitronenabrieb mit einer Reibe darüber reiben, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und alles gut vermengen.
- 4 Spargel schälen, die holzigen Enden kürzen und in mundgerechte Stücke schneiden. Lachs waschen, trocken tupfen und ebenfalls in mundgerechte Stücke schneiden. Dill waschen und trocken schleudern. Von den Stielen zupfen und grob hacken.
- 5 Teig aus dem Gefrierfach nehmen zu einer Kugel formen und auf der bemehlten Arbeitsfläche ausrollen. Damit der Teig nicht am Nudelholz klebt, kann man ein Backpapier zwischen Teig und Nudelholz legen. Teig groß genug ausrollen, dass auch der Rand der Form bedeckt ist.
- 6 Die Form gut mit Butter einfetten. Dann den Teig in die Form legen und mit den Fingern andrücken. Überschüssigen Teig vom Rand entfernen. Den Teig mit einer Gabel mehrfach am Boden einstechen.
- 7 Spargelstücke, Lachsfilet und Dill in der Form verteilen und mit der Ei-Sahne-Masse übergießen.
- 8 Im Ofen bei 170 Grad ca. 45 Minuten backen, bis das Ei gestockt und der Teig goldbraun ist.
- 9 Kurz abkühlen lassen und warm oder kalt servieren. Dazu passt ein grüner Salat.



GOTTHARDT'S

by Yannick Noack



**SONNTAG,
19.04.2026**

13:00 –
18:00 UHR



**SONNTAG,
07.06.2026**

19:00 UHR


**MICHELIN
2025**

GOURMET EXPERIENCE TAG UND KAVIAR & CHAMPAGNER

GOURMET EXPERIENCE TAG

EIN TAG VOLLER GESCHMACK UND LEIDENSCHAFT

Genießen Sie bei einem außergewöhnlichen Nachmittag ein raffiniertes 4-Gang-Menü, begleitet von ausgewählten Weinen, einem Aperitif zur Begrüßung und Live-Musik, perfekt, um den Tag einfach fließen zu lassen.

KAVIAR & CHAMPAGNER

EIN ABEND GEPRÄGT VON LUXUS UND EXQUISITER RAFFINESS

Ein Event der Extraklasse. Lassen Sie sich von Yannick Noack und seinem Team in die Welt von erlesenem Kaviar und Jahrgangschampagner entführen – ein Muss für Feinschmecker und Genießer.



**GENIESSEN SIE UNSERE KULINARIK
AUCH OHNE HOTELAUFWENTHALT.
JETZT RESERVIEREN MIT EINEM
KLICK AUF DEN CODE**

ODER TELEFONISCH UNTER **+49 261 20171-0**







WAKE UP CALL
DAS TREND MAKE-UP:

DIE FRÜHJAHR- SOMMER- TRENDS 2026



Foto: Sofia Zhuravets / stock.adobe.com

Frisch, lebendig, voller Energie - das Trend-Make-up 2026 ist ein echter „Wake up Call“ für alle, die Lust auf Leichtigkeit und Ausdruck haben.

Nach den vergangenen Jahren, in denen Skinimalism und sanfter Nude-Look dominierten, bringt die neue Saison frischen Wind in die Beauty-Routinen.

Der Fokus liegt auf natürlicher Strahlkraft, kombiniert mit mutigen Farb- und Texturakzenten, die den Look modern, wach und sommerlich wirken lassen. Make-up 2026 ist nicht zur Tarnung da, sondern es soll betonen, beleben und Persönlichkeit zeigen.



Foto: Oleg Gekman / stock.adobe.com



Was, wenn es
wirklich besser
werden würde?



FRESH SKIN – DER TEINT ATMET WIEDER

Die Basis der neuen Make-up-Ära ist ein gesund aussehender, hydratisierter Teint. Getönte Pflegeprodukte, Skin Tints und Serum-Foundations sorgen für ein transparentes Finish, das die natürliche Hautstruktur nicht verdeckt, sondern veredelt. Glow ist weiterhin im Trend - allerdings subtiler, gezielter und „soft-lit“ statt wet-look. Highlights werden da gesetzt, wo das Licht die Haut von Natur aus trifft: Wangenknochen, Nasenrücken, Amorbogen. Der Effekt: frisch, erholt, wie nach einem Frühlingsspaziergang.



COLOR COMEBACK – ZARTE PASTELLE & LEBENDIGE STATEMENTS

Während der Teint clean bleibt, dürfen Augen und Lippen Farbe zeigen. Pastelltöne wie Rosé, Salbeigrün oder Apricot treffen auf Powerfarben wie Koralle, Gelb oder leuchtendes Türkis. Lidschatten werden großflächig und weich verblendet oder als grafisches Detail eingesetzt - ein moderner Mix aus Verspieltheit und Klarheit.

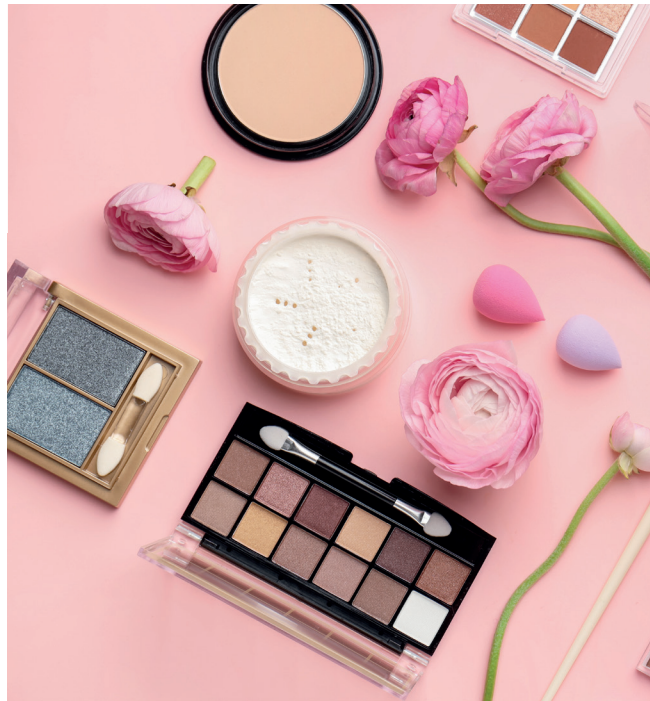


Foto: Oleg Gekman / stock.adobe.com

Auch Lippen werden zum Statement: Glossige Texturen, Tint-Lips oder transparente Balms in fruchtigen Tönen liefern Frische ohne Schwere.

Foto: Drobot Dean / stock.adobe.com



Foto: New Africa / stock.adobe.com

BLUSH REVIVAL – FRISCHEKICK AUF KNOPF- DRUCK

Rouge wird 2026 wieder zum Star des Make-ups. „Sunset Blush“ - ein Verlauf von Apricot bis Soft Pink - verleiht dem Gesicht sofort jugendliche Energie. Es wird nicht nur auf die Wangen gesetzt, sondern leicht über Nasenrücken und Schläfen gezogen, um ein natürlich von der Sonne geküsstes Finish zu erzeugen. Cream Blushes stehen dabei klar im Mittelpunkt, da sie perfekt mit der Haut verschmelzen.

BROWS & LASHES – NATÜRLICH MIT CHARAKTER

Brauen zeigen sich gebürstet, leicht geliftet und möglichst natürlich. Die Zeit der harten Konturen ist vorbei – 2026 lebt von Softness. Mascara wird sparsam eingesetzt, oft nur am oberen Wimpernkranz, für einen offenen, frischen Blick.

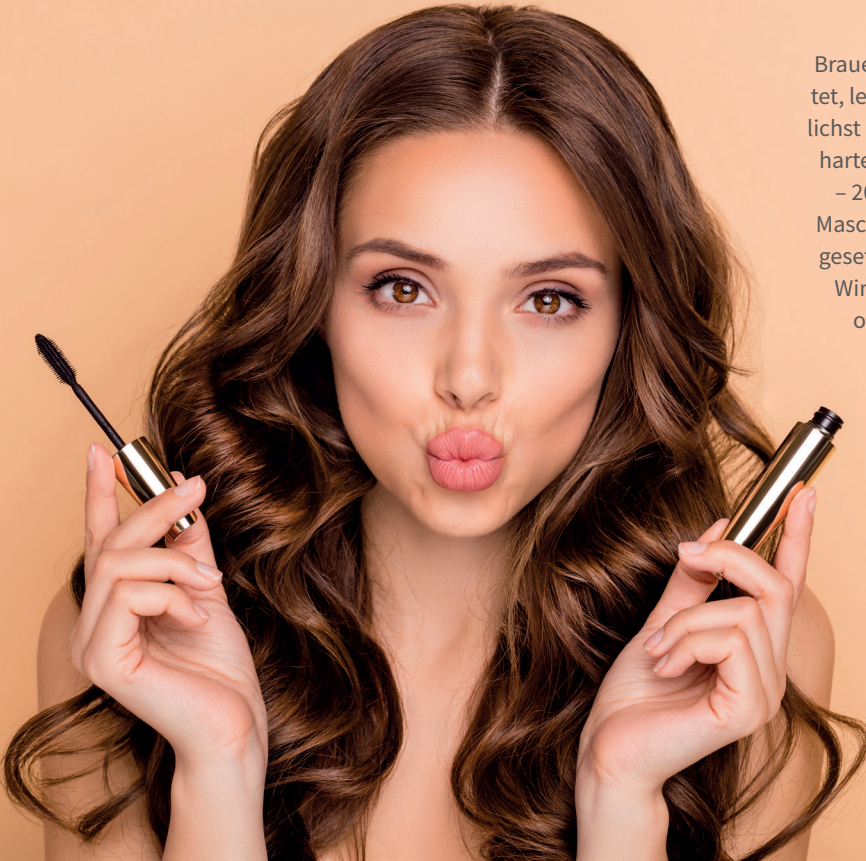
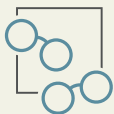


Foto: deagreerz / stock.adobe.com

WAKE UP YOUR LOOK – BEAUTY, DIE ENERGIE WECKT

Die Make-up-Trends für Frühjahr und Sommer 2026 setzen auf Natürlichkeit mit Wirkung. Es geht um Frische, gute Haut, lebendige Farben und echte Ausstrahlung. Ein Look, der wach macht - und Lust auf die neue Saison. Wake up - der Frühling kann kommen.

KALEOS



WAGNER
A U G E N
O P T I K

56068 Koblenz
Am Plan 30
Telefon: 0261 91 56 60
wagner-augenoptik.de



**JETZT DIE
AKTUELLEN
MODELLE
ENTDECKEN!**

NEUE



SCHLEIFEN FÜR DEN AHRSTEIG

Sieben neue
Rundwanderwege
ergänzen das
Wanderangebot

Die Ahrschleifen vom Oberen Ahrtal über die Mittelahr bis hinunter nach Sinzig sind Rundwanderwege entlang des Fernwanderweges Ahrsteig. Pünktlich zu Beginn der Osterferien wurden am 28. März sieben neue Ahrschleifen eröffnet. Vier davon sind klassische Rundwanderwege, die sich dank ihrer abwechslungsreichen Höhenprofile und einer Länge zwischen zehn und sechzehn Kilometern ideal für Tagesausflüge eignen. Drei weitere Ahrschleifen wurden als kurze, familienfreundliche Spazierwanderwege konzipiert.

Von Müsch aus führt die Ahrschleife „Köhlerweg“ durch stille Wälder, vorbei an einer alten Köhlergrube, einer XXL-Bank, einer Panoramabank und dem Inklusionsgarten. Auch der markante Aremberg und die Burg- und Schlossruine Arenberg prägen die Tour. Die kürzere Runde „Köhlerblicke“ bietet viele dieser Eindrücke in komprimierter Form an und wird im Laufe des Jahres auch als Lauschtour erlebbar sein.



In Ahrbrück startet die Ahrschleife „Steinerberg“, eine erlebnisreiche Route mit weiten Blicken über das Ahrtal, die Silvesterhütte, das Steinerberghaus und das Kesselinger Tal. Die ebenfalls dort beginnende Schleife „Auf Wolfsgraben“ konzentriert sich auf die aussichtsreichen Passagen rund um die Silvesterhütte.

Fernblicke und idyllische Wege Rund um Ahrweiler verbinden die „Weinbergblicke“ spektakuläre Naturpassagen wie die Maibachklamm mit den Aussichtspunkten „Katzley“ und „Bunte Kuh“ sowie der Ahrweiler Altstadt. Die ruhigere Tour „Im Maibachtal“ führt durch Weinberge, vorbei am Bio-Weingut Maibachfarm und am Kloster Calvarienberg. Die „Rheinahrsicht“ in Sinzig verknüpft Fernblicke von der Ehlinger Ley und dem Feltenturm mit idyllischen Wegen entlang der Ahr, zum Tiergehege Schwanenteich und zu dem historischen Schloss Sinzig. Alle Ahrschleifen sind sehr gut ausgeschildert und ganzjährig begehbar.

JOBS FOR MOMS

and for people who care



**HALTUNG ZEIGEN,
TALENTE GEWINNEN!**

Schalte hier deine nächste Stellenanzeige:

www.jobsformoms.de



Es gibt Unternehmer, die wachsen in stabile Strukturen hinein. Und es gibt diejenigen, die sich ihre Strukturen selbst bauen müssen – Schritt für Schritt, Entscheidung für Entscheidung. Roman Becker gehört zur zweiten Kategorie. Als Spätaussiedler nach Deutschland gekommen, im Hunsrück aufgewachsen, später acht Jahre bei den Fallschirmjägern – sein Weg ist kein gerader. Aber genau das ist es, was ihn heute ausmacht: Klarheit, Disziplin und die Fähigkeit, auch dann Entscheidungen zu treffen, wenn sie unbequem sind. Mit der Gründung von Immaco und der Übernahme der HVG GmbH hat er genau das bewiesen. Wo andere ein angeschlagenes Unternehmen gesehen haben, hat er Strukturen erkannt, die man neu aufbauen kann. Zwei Jahre Umbruch, konsequente Entscheidungen und ein klarer Anspruch: Verwaltung darf nicht kompliziert sein – sie muss funktionieren. Heute steht Becker für eine neue Generation in der Immobilienverwaltung. Digitaler, transparenter und vor allem näher an dem, was Eigentümer wirklich brauchen. Ein Gespräch über Verantwortung, Druck, klare Entscheidungen – und darüber, warum gute Verwaltung nichts mit Theorie zu tun hat, sondern mit Haltung.



SICHERN SIE IHRE

JUNI 2024 • LIFESTYLE MAGAZIN • WWW.LABEL56.COM

LABEL 56

ZAKYNTHOS
EIN JUWEL IM IONISCHEN MEER

INTERIOR
CAFECORE: EIN WARMES, STARKES WOHNGEFÜHL

FASHION
EINE HOMMAGE AN DIE KUNST-GESCHICHTE ITALIENS

BEEREN
SO SCHMECKT DER SOMMER

STEINACREUTZ
WIRTSCHAFTSPROFESSORIN UND STEUERBERATERIN



NOVEMBER 2021 • LIFESTYLE MAGAZIN • WWW.LABEL56.COM

LABEL 56

ISLAND
FEUER UND EIS

BEAUTY
HAUPTPFLEGE IM WINTER

MARTINSGANS
TRADITION NEU INTERPRETIERT

AUDI E-TRON GT
DYNAMISCH, EFFIZIENZ UND ELEGANZ

ANNA KLINGHUBER
HAARSTYLISTIN
AUS LIEBE ZU DEN MEERESFRÄULEN



JUNI 2016 • Lifestyle Magazin • Insterlitz • www.l56.com

LABEL 56

ERFOLGSSTORY
DAS SILICON VALLEY AM MITTELMEER

BBQ-SAISON!
FEUER UND FLAMME FÜR STEAK & CO.

BEAUTY & TRENDS
SOMMER-HIGHLIGHTS 2016

REISEN
KROATIEN. VOLLER LEBEN

AUTOMOBIL
ALFA ROMEO GIULIA: ZWEI FACETTEN DER GLEICHEN EMOTION

FRANK GOTTHARDT
FIRMENGRÜNDER UND VORSTANDSVORSITZENDER COMPUGROUP MEDICAL AUS KOBLENZ



SICH TITELSTORY!



Roman, wenn man auf Ihren Weg schaut – was hat Sie mehr geprägt: die Herkunft oder die Entscheidungen, die Sie später getroffen haben?

Ich glaube, die Herkunft ist das Fundament – aber die Entscheidungen sind das, was am Ende sichtbar wird. Ich bin in eine Situation gekommen, in der nichts selbstverständlich war. Das prägt deinen Blick auf Dinge. Du hinterfragst mehr, du beobachtest mehr, du verlässt dich nicht darauf, dass dir jemand den Weg zeigt. Aber entscheidend ist, was du daraus machst. Viele haben ähnliche Voraussetzungen – aber nicht jeder entscheidet sich bewusst für Verantwortung. Für mich war relativ früh klar: Ich will nicht reagieren, ich will gestalten. Und genau diese Haltung spiegelt sich heute auch in meiner Arbeit wider.

Sie kamen 1991 als Spätaussiedler nach Deutschland – was sind Ihre frühesten Erinnerungen an diese Zeit?

Es ist weniger eine konkrete Erinnerung als ein Gefühl: Du bist nicht automatisch Teil des Systems. Du musst dich einfinden, verstehen, wie Dinge funktionieren. Das beginnt bei Sprache, geht aber viel tiefer. Ich habe früh gelernt, Situationen zu lesen. Zu verstehen, wie Menschen ticken, wie Strukturen aufgebaut sind. Und das hilft mir heute enorm – gerade in der Immobilienverwaltung, wo es oft darum geht, unterschiedliche Interessen zusammenzubringen und Lösungen zu finden, die funktionieren.

Gab es einen Moment, in dem Sie gemerkt haben: Ich muss hier meinen eigenen Weg gehen?

Das war kein einzelner Moment, eher eine Entwicklung. Ich habe gemerkt, dass ich mich nicht in bestehende Strukturen „einpassen“ möchte, wenn sie für mich keinen Sinn ergeben. Das ist übrigens auch

ein Gedanke, der später zur Gründung von Immaco geführt hat. Ich habe gesehen, wie Verwaltung oft läuft – kompliziert, langsam, intransparent. Und ich habe mir gedacht: Das geht besser. Und vor allem: Das muss besser gehen.

Der Hunsrück ist keine Bühne für große Träume – was hat Sie dort geprägt?

Gerade das Bodenständige. Du lernst, dass Ergebnisse zählen – nicht Worte. Dass Verlässlichkeit wichtiger ist als Selbstdarstellung. Das ist auch etwas, was wir bei Immaco bewusst leben. Unsere Kunden interessiert nicht, wie wir uns darstellen – sie interessiert, ob ihre Immobilie funktioniert. Ob Abrechnungen stimmen, ob Prozesse laufen, ob jemand erreichbar ist. Und genau darauf konzentrieren wir uns.

Mit 19 zur Bundeswehr – war das eine bewusste Entscheidung oder eher ein „Ich muss raus hier“?

Es war eine klare Entscheidung. Ich wollte mich testen. Ich wollte wissen, wie belastbar ich wirklich bin – körperlich und mental. Die Bundeswehr war für mich kein Umweg, sondern eine sehr bewusste Schule fürs Leben. Und ich glaube, viele unterschätzen, wie prägend diese Zeit sein kann.

Fallschirmjäger zu sein, ist kein Spaziergang - was hat diese Zeit mit Ihnen gemacht?

Sie hat mir eine klare Struktur gegeben. Du lernst, Entscheidungen zu treffen – auch unter Druck. Und du lernst, dass Zögern oft die schlechtere Option ist. Das überträgt sich eins zu eins auf das Unternehmertum. In der Immobilienverwaltung gibt es ständig Situationen, in denen du handeln musst: Schäden, Konflikte, wirtschaftliche Entscheidungen. Wenn du da nicht klar bist, verlierst du Zeit – und am Ende Vertrauen.



Gab es Momente, in denen Sie an Ihre Grenzen gekommen sind – körperlich oder mental?

Ja, regelmäßig. Und genau das ist der Punkt. Grenzen sind nichts Statisches. Sie verschieben sich. Diese Erfahrung hilft mir heute enorm – gerade in Phasen wie der Übernahme und Umstrukturierung der HVG. Da gab es viele Situationen, die fordernd waren. Aber ich wusste: Wenn du strukturiert bleibst und weitermachst, kommst du da durch.

Was bleibt von dieser Zeit bis heute in Ihrem Führungsstil hängen?

Klarheit und Verlässlichkeit. Ich glaube, Menschen brauchen keine komplizierten Systeme – sie brauchen Orientierung. Bei uns gibt es klare Zuständigkeiten, klare Prozesse und klare Erwartungen. Das schafft Sicherheit – intern wie extern. Und genau das ist auch das, was Kunden heute suchen.

Parallel zur Bundeswehr das Fachabitur nachzuholen – warum war Ihnen das so wichtig?

Weil ich gemerkt habe, dass Disziplin allein nicht reicht. Sie bringt dich weit – aber wenn du Dinge wirklich verstehen und gestalten willst, brauchst du auch die fachliche Grundlage. Ich wollte nicht nur ausführen, sondern entscheiden. Und dafür musst du Zusammenhänge verstehen. Wirtschaft, Prozesse, Strukturen. Das Fachabitur war für mich kein Pflichtprogramm, sondern eine bewusste Investition in die nächsten Schritte.

Der Schritt in die Immobilienwirtschaft wirkt rational – war er das auch emotional?

Er war beides. Rational, weil Immobilien ein stabiles und nachvollziehbares Geschäft sind. Aber auch, weil ich während des Studiums an der Deutschen Immobilien-Akademie gemerkt habe, wie viel Struktur eigentlich hinter die-

sem Bereich steckt. Es geht nicht nur um Gebäude, sondern um wirtschaftliche Zusammenhänge, Prozesse und langfristige Entscheidungen. Genau das hat mich interessiert. Und gleichzeitig war es auch eine bewusste Entscheidung gegen den reinen Vertrieb. Ich wollte nicht nur vermitteln, sondern verstehen, wie Immobilien dauerhaft funktionieren – wirtschaftlich und organisatorisch. Das ist bis heute die Grundlage meiner Arbeit.

Sie haben als Makler begonnen – wann kam der Punkt, an dem Sie gemerkt haben: Das reicht mir nicht?

Relativ schnell. Ich habe gemerkt, dass ich mehr Einfluss haben will als nur den Moment des Verkaufs. Nach dem Abschluss beginnt ja die eigentliche Arbeit: Verwaltung, Instandhaltung, wirtschaftliche Optimierung. Und genau da wird entschieden, ob eine Immobilie langfristig erfolgreich ist oder nicht. Dieser Perspektivwechsel war für mich entscheidend.

Hausverwaltung gilt nicht als glamourös – was hat Sie daran gereizt?

Gerade das Nicht-Glamouröse. Es ist ein Bereich, in dem man mit Struktur und Klarheit extrem viel bewegen kann. Viele unterschätzen, wie viel Potenzial in guter Verwaltung steckt. Wenn Prozesse sauber laufen, Kosten optimiert sind, Leerstände reduziert werden – dann entsteht echter Mehrwert. Und genau das ist unser Ansatz bei Immaco: Verwaltung als aktiven Werttreiber zu sehen, nicht als notwendiges Übel.

2020 – mitten in einer unsicheren Zeit – warum genau dann der Schritt in die Selbstständigkeit?

Weil ich gemerkt habe, dass es nie den perfekten Zeitpunkt gibt. Wenn du wartest, bis alles sicher ist, wirst du nie starten. Ich hatte eine klare Vorstellung davon, wie Verwaltung besser funktionieren kann – digitaler, transparenter, strukturierter. Und irgendwann musst du aufhören zu analysieren und anfangen umzusetzen.



Was war Ihre größte Sorge in diesem Moment?

Die klassische Frage: Funktioniert das Modell wirklich? Findest du Kunden? Kannst du das langfristig tragen? Aber gleichzeitig war da auch eine gewisse Ruhe, weil ich wusste, dass ich ein klares Konzept habe. Und das ist ein großer Unterschied – ob du „irgendwas“ startest oder ob du eine klare Idee verfolgst.

Was unterschätzen viele, die sich selbstständig machen wollen?

Die Konsequenz. Selbstständigkeit bedeutet nicht Freiheit im klassischen Sinne – sie bedeutet Verantwortung. Du bist für alles verantwortlich. Entscheidungen, Fehler, Ergebnisse. Es gibt keinen, an den du Dinge delegieren kannst, wenn es kritisch wird. Und viele unterschätzen auch, wie wichtig saubere Prozesse sind. Ohne Struktur wird Selbstständigkeit schnell Chaos.



Was hat Sie trotzdem weitermachen lassen?

Die Überzeugung, dass es besser geht. Ich habe zu viele Beispiele gesehen, wie Verwaltung nicht funktioniert – und gleichzeitig gesehen, wie einfach viele Dinge lösbar wären. Das treibt an. Und wenn du dann erste Ergebnisse siehst – zufriedene Kunden, funktionierende Abläufe, stabile Strukturen – dann weißt du, dass du auf dem richtigen Weg bist. Und genau daraus ist Immaco gewachsen: aus dem Anspruch, Dinge nicht nur zu verwalten, sondern sie wirklich besser zu machen.

2022 übernehmen Sie ein Unternehmen mit Geschichte – aber auch mit massiven Problemen. Warum?

Weil genau dort die eigentliche unternehmerische Aufgabe liegt. Ein gesundes Unternehmen zu führen ist keine Kunst. Aber ein angeschlagenes Unternehmen wieder

auf Kurs zu bringen – das ist echte Arbeit. Ich habe die HVG nicht übernommen, weil sie perfekt war. Sondern weil ich gesehen habe, dass sie Potenzial hat. Struktur, Kundenbestand, Substanz. Aber eben keine klare Führung und keine sauberen Prozesse. Und genau das reizt mich: aus etwas Instabilem wieder etwas Funktionierendes zu machen.

Was haben Sie bei der ersten Analyse gesehen, das andere vielleicht abgeschreckt hätte?

Vor allem fehlende Klarheit. Prozesse waren nicht sauber definiert, Zuständigkeiten nicht eindeutig, Entscheidungen wurden zu lange hinausgezögert. Viele sehen dann nur das Problem. Ich sehe die Chance dahinter. Denn solche Themen lassen sich lösen – wenn man bereit ist, konsequent zu handeln. Das ist übrigens auch ein Unterschied zwischen Theorie und Praxis. Viele wissen, was man tun müsste. Aber nur wenige setzen es wirklich um.

Was war die erste Maßnahme, die Sie umgesetzt haben?

Struktur. Ohne Struktur funktioniert nichts. Wir haben Zuständigkeiten klar definiert, Prozesse neu aufgebaut und vor allem Transparenz geschaffen. Jeder musste wissen: Wer ist verantwortlich? Was ist der Standard? Was passiert wann? Das klingt simpel, ist aber in vielen Verwaltungen genau das Problem. Und genau hier setzen wir auch bei Immaco an – klare Prozesse, nachvollziehbare Abläufe und maximale Transparenz für Eigentümer.

Gab es einen Moment, in dem Sie gedacht haben: Das war ein Fehler?

Nein. Es gab viele intensive Phasen, aber nie den Punkt, an dem ich die Entscheidung grundsätzlich infrage gestellt habe. Ich glaube, das liegt daran, dass ich mir vorher sehr klar war, worauf ich mich einlasse. Wenn du erwartest, dass alles reibungslos läuft, wirst du enttäuscht. Wenn du weißt, dass es anspruchsvoll wird, gehst du anders damit um.

Zwei Jahre Umstrukturierung – wie fühlt sich so ein Dauerzustand an?

Wie ein permanenter Druck auf dem System. Du bist ständig in Bewegung, ständig im Thema. Es gibt

keine klare Linie zwischen „Arbeit“ und „Pause“, weil du immer weißt, dass Entscheidungen Auswirkungen haben. Auf Mitarbeiter, auf Kunden, auf das gesamte Unternehmen. Aber genau in dieser Phase entsteht auch Entwicklung. Wenn du das durchziehst, entsteht etwas Substanzielles.

Wie gehen Sie mit Druck um, wenn Sie wissen, dass andere Menschen von Ihren Entscheidungen abhängig sind?

Indem ich versuche, Entscheidungen nicht emotional, sondern strukturiert zu treffen. Druck entsteht oft dann, wenn Dinge unklar sind. Wenn du keine Entscheidungsgrundlage hast. Deshalb ist es mir wichtig, immer so viel Transparenz wie möglich zu schaffen – intern wie extern. Und dann geht es darum, Verantwortung zu übernehmen. Entscheidungen zu treffen und sie auch zu tragen.

Was war die schwierigste Entscheidung in dieser Phase?

Ganz klar: Entscheidungen, die Menschen betreffen. Strukturen kannst du ändern. Prozesse kannst du neu aufsetzen. Aber bei Menschen geht es immer auch um persönliche Geschichten. Trotzdem darfst du dich davon nicht leiten lassen. Am Ende musst du entscheiden, was für das Unternehmen richtig ist.

Wann haben Sie gemerkt: Jetzt dreht sich das Ganze?

Das passiert nicht von heute auf morgen. Es ist eher ein schleichender Prozess. Du merkst, dass Abläufe greifen. Dass weniger Chaos entsteht. Dass Kunden ruhiger werden, weil Dinge funktionieren. Dass Mitarbeiter klarer arbeiten, weil sie Orientierung haben. Und irgendwann entsteht daraus Stabilität. Und genau das ist das Ziel – nicht kurzfristige Effekte, sondern ein System, das langfristig funktioniert.

Sie kommen aus einer sehr strukturierten Welt – wie führen Sie heute Ihr Unternehmen?

Strukturiert, aber nicht starr. Struktur heißt für mich nicht Kontrolle um jeden Preis, sondern

Klarheit im System. Jeder im Unternehmen muss wissen, was seine Aufgabe ist, welche Verantwortung er trägt und welche Entscheidungen er treffen darf. Wenn das nicht klar ist, entsteht Chaos – und genau das sehe ich in vielen Verwaltungen.

Bei uns geht es darum, ein System zu schaffen, das funktioniert, auch wenn nicht jeder Schritt von mir begleitet wird. Das ist aus meiner Sicht der Unterschied zwischen „beschäftigt sein“ und wirklich führen.

Was macht für Sie einen guten Mitarbeiter aus?

Verlässlichkeit. Das ist die Grundlage von allem. Fachliches Wissen kann man aufbauen. Prozesse kann man lernen. Aber wenn jemand nicht zuverlässig ist, wird es schwierig. Gerade in der Immobilienverwaltung, wo es um Vertrauen geht – Eigentümer verlassen sich darauf, dass Dinge erledigt werden. Ein guter Mitarbeiter übernimmt Verantwortung für seine Aufgaben. Nicht, weil er muss, sondern weil er es will.

Wie gehen Sie mit Menschen um, die nicht in Ihr System passen?

Dann passt es nicht. Das klingt hart, ist aber ehrlich. Ein Unternehmen braucht eine klare Linie. Wenn jemand dauerhaft nicht dazu passt – sei es fachlich oder menschlich – dann wird das auf Dauer für beide Seiten schwierig. Ich halte nichts davon, Dinge künstlich am Leben zu halten. Das kostet Energie, Zeit und am Ende auch Qualität.



Vertrauen oder Kontrolle – was ist Ihnen wichtiger?

Vertrauen ist die Basis. Ohne Vertrauen funktioniert kein Unternehmen. Aber Vertrauen bedeutet nicht, dass man keine Strukturen hat. Im Gegenteil: Gute Systeme schaffen die Grundlage dafür, dass Vertrauen überhaupt möglich ist. Bei Immaco setzen wir genau darauf – klare Prozesse, transparente Abläufe, nachvollziehbare Entscheidungen. Das gibt Sicherheit, intern wie extern.



Die Immobilienbranche hat aktuell keinen einfachen Stand – wie erleben Sie den Markt wirklich?

Sehr angespannt. Die letzten Jahre waren geprägt von Wachstum, teilweise auch von Übertreibung. Jetzt sehen wir eine Phase der Korrektur. Das betrifft nicht nur Investoren, sondern auch Verwalter.

Viele Strukturen, die in guten Zeiten funktioniert haben, halten dem aktuellen Druck nicht stand. Und genau da trennt sich die Spreu vom Weizen.

Was läuft in der Hausverwaltung heute grundsätzlich falsch?

Zu viel Improvisation, zu wenig System. Viele Verwaltungen arbeiten reaktiv statt strukturiert. Probleme werden gelöst, wenn sie auftreten – aber nicht vorher verhindert. Dazu kommt oft mangelnde Transparenz. Eigentümer wissen nicht genau, was passiert, wie Entscheidungen zustande kommen oder wie sich Kosten entwickeln. Und genau das sorgt für Unzufriedenheit.

Wo sehen Sie den größten Nachholbedarf in der Branche?

Ganz klar in der Digitalisierung und in der Kommunikation. Eigentümer erwarten heute, dass sie jederzeit Zugriff auf Informationen haben. Dass Prozesse nachvollziehbar sind. Dass sie nicht für jede Kleinigkeit telefonieren müssen. Das ist bei uns ein zentraler Bestandteil. Unser Eigentümer- und Mieterportal ermöglicht genau das: Zugriff auf Dokumente, Einsicht in Kosten, direkte Kommunikation – jederzeit. Das ist kein „Nice-to-have“, sondern Standard, den die Branche liefern muss.

Sie wirken sehr klar und strukturiert – gibt es auch eine andere Seite?

Natürlich. Klarheit bedeutet nicht, dass man keine Emotionen hat – sondern dass man sie einordnen kann. Ich glaube, viele unterschätzen, wie viel

Verantwortung emotional mit sich bringt. Gerade wenn man Entscheidungen trifft, die Auswirkungen auf andere haben. Das lässt einen nicht kalt. Aber ich halte es für wichtig, dass diese Emotionen nicht die Entscheidungen dominieren. Im Alltag brauche ich Struktur und Klarheit – alles andere wäre in meiner Position schwierig.

Gibt es Entscheidungen, die Sie im Nachhinein bereuen?

Ich würde es nicht als Bereuen bezeichnen. Eher als Lernen. Natürlich gibt es Entscheidungen, die ich heute anders treffen würde. Aber sie gehören zu dem Weg dazu. Ohne diese Erfahrungen hätte ich viele Dinge nicht so klar gesehen, wie ich sie heute sehe. Wichtig ist, dass man daraus Konsequenzen zieht. Dass man Dinge anpasst und nicht denselben Fehler mehrfach macht.

Was treibt Sie persönlich an – Geld, Erfolg oder etwas anderes?

Geld ist ein Ergebnis, kein Antrieb. Mich treibt eher der Anspruch an, Dinge so aufzubauen, dass sie funktionieren. Strukturen zu schaffen, die nachhaltig sind. Systeme, die auch ohne ständige Kontrolle laufen. Das ist auch genau der Gedanke hinter Immaco: Eigentümern die Möglichkeit zu geben, sich nicht permanent mit ihrer Immobilie beschäftigen zu müssen, sondern sich darauf verlassen zu können, dass alles sauber läuft.

Was ist Ihre Vision für die Immaco GmbH?

Ein Unternehmen, das für Stabilität und Verlässlichkeit steht. Dass Kunden nicht wechseln wollen, weil sie wissen, dass Dinge funktionieren. Und gleichzeitig ein Unternehmen, das sich weiterentwickelt. Digitalisierung, klare Prozesse, moderne Strukturen – ohne dabei den Blick für das Wesentliche zu verlieren.

Wie wird sich die Immobilienverwaltung in den nächsten 5–10 Jahren verändern?

Sie wird deutlich digitaler und transparenter werden müssen. Eigentümer erwarten heute Zugriff auf Informationen – jederzeit. Sie wollen verstehen, was passiert. Und sie wollen nicht mehr von einzelnen Personen abhängig sein. Das bedeutet, dass Verwaltung sich vom „personengetriebenen Geschäft“ hin zu einem systemgestützten Modell entwickeln muss. Genau darauf richten wir uns bei Immaco bereits aus – mit digitalen Lösungen, klaren Prozessen und einem hohen Anspruch an Transparenz.



Was macht Ihnen aktuell mehr Hoffnung als Sorge?

Dass sich die Branche bewegt. Der Druck steigt – und das zwingt viele dazu, Dinge zu hinterfragen. Alte Strukturen funktionieren nicht mehr, neue Lösungen entstehen. Das ist immer eine Chance für diejenigen, die bereit sind, sich anzupassen und weiterzuentwickeln.

Wenn Sie heute nochmal am Anfang stehen würden – würden Sie den gleichen Weg gehen?

Ja. Vielleicht würde ich einige Dinge schneller entscheiden und manche Umwege vermeiden. Aber der grundsätzliche Weg würde gleich bleiben. Weil genau diese Kombination aus Erfahrung, Fehlern und Entwicklung am Ende dazu geführt hat, dass ich heute weiß, was funktioniert – und was nicht.

Nach all der Verantwortung – wie schaffen Sie es, einen Ausgleich zu finden?

Ich glaube nicht an den klassischen Ausgleich im Sinne von „abschalten und nichts tun“. Für mich funktioniert es eher über Bewegung. Ich fahre viel Mountainbike. Das ist für mich der Moment, in dem ich den Kopf frei bekomme. Du bist draußen, du musst dich konzentrieren, du bist im Hier und Jetzt. Da gibt es keine offenen To-dos, keine Entscheidungen – nur Strecke. Und genau das ist wichtig. Wenn du permanent in Verantwortung bist, brauchst du Momente, in denen du nicht denkst, sondern einfach machst.

Was geht Ihnen durch den Kopf, wenn Sie auf dem Bike sitzen?

Am Anfang meistens noch das, was im Alltag liegen geblieben ist. Themen, Entscheidungen, offene Punkte. Aber je länger ich fahre, desto ruhiger wird es. Irgendwann bist du nur noch im Moment. Und genau da entstehen oft die besten

Gedanken – nicht am Schreibtisch, sondern draußen. Viele Lösungen entstehen nicht, wenn man krampfhaft darüber nachdenkt, sondern wenn man Abstand bekommt.

Wo ziehen Sie heute Ihre Energie her – gerade in intensiven Phasen?

Aus Fortschritt. Wenn ich sehe, dass Dinge funktionieren, dass Strukturen greifen, dass sich etwas entwickelt – das gibt Energie. Und gleichzeitig aus diesen bewussten Auszeiten. Bewegung, Natur, Abstand. Das ist kein Luxus, sondern notwendig, um dauerhaft leistungsfähig zu bleiben.

Wie gelingt es Ihnen, zwischen Unternehmer und Privatperson zu unterscheiden?

Ganz ehrlich: Es verschwimmt oft. Wenn man Verantwortung trägt, nimmt man das mit. Aber ich versuche bewusst, mir diese Räume zu schaffen – sei es beim Sport oder einfach mal ohne Termine. Nicht, um komplett abzuschalten, sondern um Abstand zu gewinnen. Ich glaube, das ist der Unterschied: Es geht nicht darum, alles auszublenden – sondern darum, einen klareren Blick zu bekommen.

Wie würden Freunde Sie beschreiben – abseits von Struktur und Disziplin?

Wahrscheinlich als jemanden, der klar ist, aber auch ruhig. Ich bin kein lauter Typ. Ich glaube, viele würden sagen, dass man sich auf mich verlassen kann. Und das ist mir auch wichtig – nicht nur im Beruf, sondern auch privat.

Wenn Sie heute auf Ihren Weg schauen – was bedeutet Erfolg für Sie ganz persönlich?

Erfolg ist für mich heute leiser geworden. Es ist nicht mehr nur das, was im Unternehmen passiert, sondern auch das, was außerhalb davon trägt. Zeit mit meiner Partnerin und meinen Kindern, Momente, in denen man bewusst rausgeht – zum Beispiel aufs Mountainbike – und den Kopf frei bekommt. Am Ende geht es darum, dass beides funktioniert: das Unternehmen und das Leben daneben. Wenn das im Gleichgewicht ist, dann ist das für mich Erfolg.





DIE
**TAPETEN
TRENDS**
2026



Tapeten werden in diesem Jahr gezielter eingesetzt und übernehmen im Raum eine stärkere gestalterische Funktion. Im Mittelpunkt stehen ruhige Farbwelten, natürliche Materialoptiken und großflächige Motive. Gleichzeitig erleichtern neue Verarbeitungstechniken das Anbringen und Austauschen von Tapeten. Damit verbinden sich zwei Entwicklungen: Räume werden bewusster gestaltet, und Wandgestaltung wird flexibler nutzbar. Tapeten dienen nicht mehr nur der Dekoration, sondern strukturieren Flächen, schaffen Atmosphäre und setzen gezielte Akzente.

ZEN LIVING: REDUKTION MIT WÄRME

Inspiziert von japanischer Wohnästhetik rücken reduzierte

Gestaltungen in den Vordergrund: Dezentere Landschaftsmotive, ruhige Erdtöne und warme Weißnuancen prägen die Farbwelt. Die Gestaltung bleibt schlicht, wirkt jedoch nicht kühl. Ziel ist eine ruhige, ausgewogene Raumwirkung, die Rückzug und Entspannung unterstützt.



Bild: DTI / Rasch

Fortbildung, die nicht nur Wissen schafft – sondern Vorsprung.

DIE CARADENT AKADEMIE STEHT FÜR MODERNE ZAHNMEDIZIN, PRAXISNAHE WEITERBILDUNG UND ECHTE ENTWICKLUNG – FÜR ALLE, DIE MEHR WOLLEN ALS STANDARD.



In der CARADENT Akademie verbinden wir neueste Technologien mit fundiertem Fachwissen und echter Praxiserfahrung. Ob Implantologie, digitale Verfahren oder moderne Behandlungskonzepte – unsere Fortbildungen sind darauf ausgelegt, Wissen direkt anwendbar zu machen.

Für Zahnärzte. Für Fachpersonal. Für alle, die sich kontinuierlich weiterentwickeln wollen.

- **Praxisnahe Hands-on-Trainings** • **Modernste Technologien & digitale Verfahren**
- **Fortbildung auf aktuellem medizinischen Niveau** • **Austausch mit erfahrenen Spezialisten**
- **Entwicklung innerhalb eines starken Netzwerks**

Jetzt mehr erfahren und Teil der CARADENT Akademie werden.

0 26 21 - 628 528 0

praxis@caradent.de

Nordallee 10
56112 Lahnstein

0 261 - 3 18 17

praxis-koblenz@caradent.de

Görgenstraße 14-16
56068 Koblenz

0 26 24 - 20 64

info@zahnarztpraxisampark.de

Parkstraße 5
56203 Hör-Grenzhausen

HANDSCHRIFT DES HANDWERKS: SPÜRBARE SUBSTANZ

Oberflächen spielen eine zentrale Rolle. Tapeten greifen natürliche Materialien wie Lehm, Kork oder mineralische Bestandteile direkt auf der Oberfläche auf und verleihen Wänden spürbare Tiefe. Matte Effekte, unregelmäßige Linien und handwerklich wirkende Strukturen unterstreichen diesen Charakter. Statt Material nur zu imitieren, bringen Tapeten das Material selbst an die Wand.

Bild: DTI / Marburger

TAPETE ALS RAUMGESTALTER: STATEMENT STATT MUSTER

Offene Grundrisse und größere Wandflächen verändern die Anforderungen an Wandgestaltung. Klassische, kleinrapportige Muster treten zugunsten großformatiger Motive und fließender Kompositionen in den Hintergrund. Tapeten werden zunehmend als durchgehende Gestaltungselemente eingesetzt, die Räume zonieren und optische Anker setzen.



Foto: photosbysabkapl / stock.adobe.com



Fit für den Sommer. Leichtigkeit. Kontur.

Wenn die Temperaturen steigen und die Kleidung leichter wird, rückt der eigene Körper wieder stärker in den Fokus. Für viele Patienten geht es dabei nicht um ein Ideal, sondern um ein stimmiges Körpergefühl.

Nicht alle Veränderungen lassen sich durch Ernährung oder Training beeinflussen. Lokale Fettdепots, Hautüberschüsse oder veränderte Proportionen können trotz Disziplin bestehen bleiben.

In solchen Fällen kann die moderne plastisch-ästhetische Chirurgie gezielt unterstützen. Das Spektrum reicht von Liposuktion zur präzisen Körperkonturierung über Brustoperationen bis hin zu Bauchdeckenstraffungen. Ergänzend biete ich ärztlich begleitete Konzepte zur Gewichtsreduktion an, sofern diese medizinisch sinnvoll erscheinen.

Ein besonderer Fokus liegt auf einem durchdachten, modernen Behandlungskonzept:

- ambulante Eingriffe in einem sicheren, spezialisierten Setting
- Fast-Recovery-Konzept zur Reduktion der körperlichen Belastung und zur Förderung einer zügigen Erholung
- Einsatz moderner Radiofrequenzchirurgie und PlasmaBlade™-Technologie für präzises und gewebeschonendes Operieren

Ergänzend wird die postoperative Phase ganzheitlich begleitet:

- Infusionstherapien zur Unterstützung von Regeneration und Stoffwechsel
- BrainLight®-Therapie zur Stressreduktion und Förderung der Erholung
- moderne Licht- bzw. Rotlichttherapie zur Unterstützung regenerativer Prozesse

So entsteht ein Konzept, das operative Präzision mit regenerativer Medizin verbindet. Welche Maßnahmen sinnvoll sind, hängt immer von Ihrer individuellen Ausgangssituation ab und wird im Rahmen einer persönlichen ärztlichen Beratung festgelegt.

Gutscheine und Beratungstermine erhalten Sie direkt in der Praxis:

Privatpraxis Dr. Molnar - Plastische, Ästhetische & Handchirurgie
Adolfstraße 36 • 56112 Lahnstein bei Koblenz • 02621 6274600 • www.drmolnar.de

Wahre Ästhetik entsteht dort, wo Regeneration beginnt.

DIE FARBWELT: ZWISCHEN RESET UND TIEFE

Die Farbpalette 2026 wird von ruhigen Weißnuancen geprägt. Besonders „Cloud Dancer“ (Farbe des Jahres), ein warmer, sanfter Weißton, steht für Klarheit

und einen gestalterischen Neustart im Raum. Er wirkt leicht und zurückhaltend und schafft eine ruhige Basis für die Wandgestaltung. Daneben spielen natürliche Grüntöne eine wichtige Rolle. Die Palette reicht von zarten Matcha- und Salbeitönen bis zu erdigeren, leicht schlammigen Grüntönen. Sie bringen Naturbezug in die Einrichtung und lassen Räume ruhig und ausgewogen wirken. Warme Akzente

entstehen über Möbel und Accessoires. Polstersessel, Kissen oder Textilien in Curry- und Senftönen setzen gezielte Farbpunkte und ergänzen die zurückhaltende Wandgestaltung.



Bild: DTI / Erismann



Bild: DTI / Marburger



TAPETE WIRD FLEXIBEL

Noch nie war Tapezieren so einfach. Selbstklebende Systeme (Stick & Peel), vorgeklebte Trägermaterialien, die mit Wasser aktiviert werden, und moderne Klebetechniken machen Wandgestaltung schneller und unkomplizierter. Tapeten lassen sich leichter anbringen – und bei Bedarf auch wieder entfernen. Das senkt die Hemmschwelle und lädt zum Ausprobieren ein.

Wiederaufbau Sinzig

SACHSTAND FÖRDERANTRÄGE AUFGRUND ENDE DER ANTRAGSFRIST IM JUNI 2026



Gestellte Förderanträge

Von zu stellenden 63 Anträgen wurden bereits 58 Anträge gestellt

Ausstehende Förderanträge

5 Förderanträge gilt es noch bis zum Ablauf der Frist zu stellen

Bewilligung

Von den 58 eingereichten Förderanträgen stehen derzeit noch 7 Bewilligungen aus

BEI FRAGEN ZUM WIEDERAUFBAU, DEN PROZESSEN ODER SONSTIGEN BELANGEN KÖNNEN SIE UNS GERNE KONTAKTIEREN.

WEITER INFOS UNTER WWW.GEWI-SINZIG.DE





Foto: Photographee.eu / stock.adobe.com

WELCHE TAPETE PASST ZU WELCHEM WOHNSTIL?

Zen Living: Passt zu minimalistisch eingerichteten Wohnungen, skandinavisch geprägten Interieurs und Japandi-Konzepten.

Handschrift des Handwerks:

Geeignet für modern-natürliche Wohnstile, Contemporary-Einrichtungen und einen zeitgemäß interpretierten Landhausstil.

Tapete als Raumgestalter:

Ideal für offene Grundrisse, moderne Neubauten und urbane Wohnkonzepte.

Farbtrends 2026: Weiß- und

Grüntöne harmonieren mit reduzierten Einrichtungen, Naturmaterialien und klaren Linien.



Foto: ArchVIZ / stock.adobe.com

HANDWERKER GESUCHT? WIR HABEN DIE LÖSUNG!

- Trockenbau
- Spachtelarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Maler- und Anstricharbeiten
- Innen- und Außenputzarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten aller Art
- Fliesenarbeiten
- Parkettverlegung
- Badsanierung
- Putz- und Stuckarbeiten

Jetzt arufen unter
0261 390 55 708



HELP FOR HOME
BAU- UND WOHNKONZEPTE

www.helpforhome.de



SCHOTTLAND

LANDSCHAFT, GESCHICHTE UND KLARE LINIEN.

HIER TRIFFT MYTHOS AUF
ATEMBERAUENDE SCHÖNHEIT.



ANKUNFT IN EDINBURGH

Wer in Schottland ankommt, beginnt oft in Edinburgh. Die Stadt wirkt geordnet und zugleich geschichtsträchtig. Der Bahnhof liegt eingebettet zwischen Hügeln, darüber erhebt sich das Edinburgh Castle. Die Wege in der Altstadt sind eng, das Pflaster uneben, die Fassaden dunkel. Es ist eine Stadt, die sich nicht erklären muss. Am frühen Morgen ist die Luft kühl. Cafés öffnen ruhig. Der Blick fällt auf Stein, auf Höhenzüge, auf klare Linien. Zwischen Altstadt und Neustadt entsteht eine nachvollziehbare Ordnung. Breitere Straßen und offene Plätze ergänzen das dichte historische Gefüge. Diese Struktur erleichtert die Orientierung und prägt den ersten Eindruck.

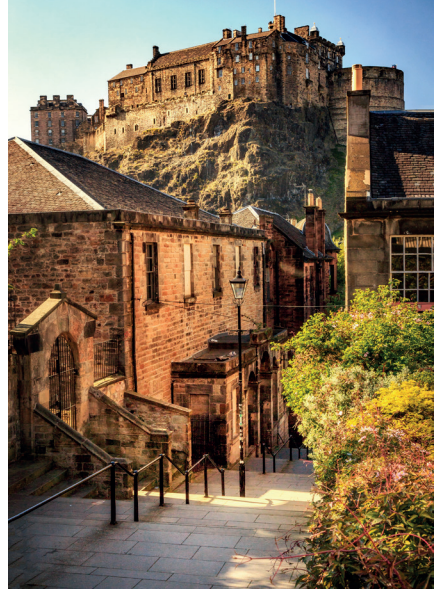


Foto: Philipp / stock.adobe.com



Foto: shaiith / stock.adobe.com

Wir suchen Sie

Alarmtechniker

(m/w/d) Vollzeit | Koblenz



Seien Sie der Unterschied
zwischen Risiko und Sicherheit.

Sie sorgen dafür, dass unsere Kunden ruhig schlafen können. Ob Einbruchmeldeanlagen, Videoüberwachung oder Zutrittskontrollsysteme – Sie installieren, warten und bringen modernste Sicherheitstechnik zum Laufen.

Das bringen Sie mit

- Ausbildung im Bereich Elektrotechnik, Informationstechnik oder vergleichbares
- Erfahrung mit Sicherheitstechnik von Vorteil (kein Muss – wir lernen Sie an!)
- Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick
- Führerschein Klasse B
- Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit

BEREIT FÜR DEN NÄCHSTEN SCHRITT? DANN FREUEN WIR UNS DARAUF, SIE KENNEZULERNEN

Werde Teil unseres Teams und bewirb dich noch heute unter www.ksm-group.de/karriere oder direkt per Mail an Daniel.Koenen@kowadi.de

Neben Edinburgh gehört auch Glasgow zu den urbanen Zentren des Landes. Die Stadt wirkt direkter und größer, kulturell dicht und funktional organisiert. Museen, Universitäten und öffentliche Räume sind eng miteinander verbunden.



Foto: TreasureGalore / stock.adobe.com

ZWISCHEN HÜGELN UND WEITE

Außerhalb der Städte verändert sich der Raum deutlich. Die Landschaft wird weit. Straßen ziehen sich ruhig durch offene Flächen, vorbei an Schafweiden und stillen Seen, die wie ein-

gelassen wirken. Besonders prägend sind die Scottish Highlands. Hügelketten folgen aufeinander, Moore liegen flach dazwischen, einzelne Baumgruppen setzen zurückhaltende Akzente.

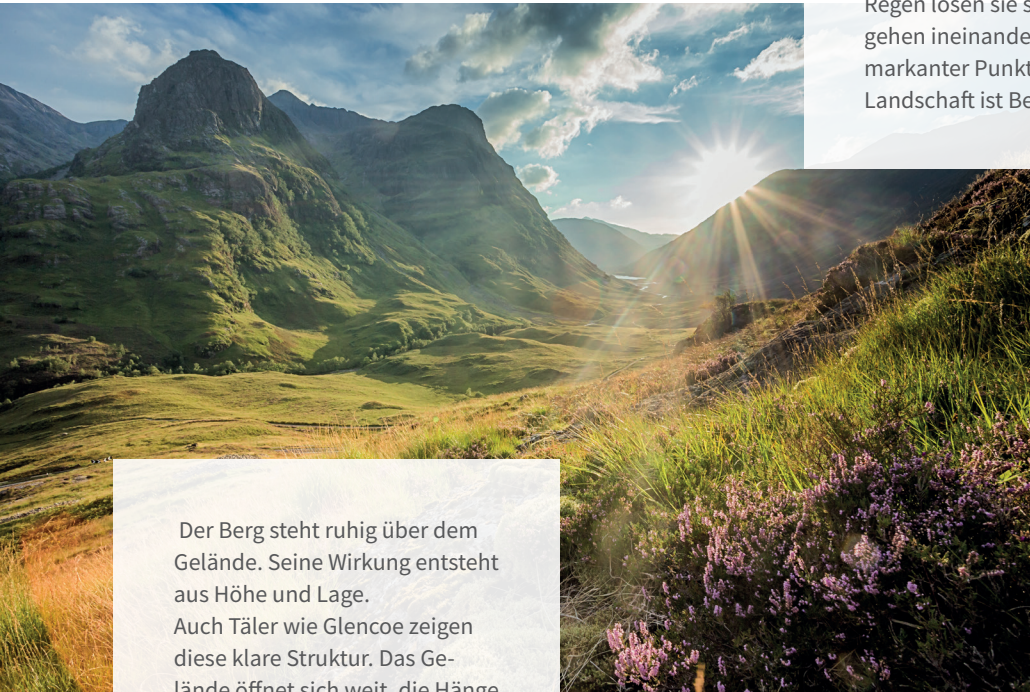


Foto: Ramses / stock.adobe.com

Foto: Matt / stock.adobe.com



Je weiter man nach Norden fährt, desto reduzierter wird die Umgebung. Siedlungen werden seltener, die Wege länger. Die Farben bleiben gedämpft. Braun, Grün und Grau bestimmen das Bild. Bei klarem Wetter treten die Konturen präzise hervor. Bei Regen lösen sie sich auf und gehen ineinander über. Ein markanter Punkt in dieser Landschaft ist Ben Nevis.



Der Berg steht ruhig über dem Gelände. Seine Wirkung entsteht aus Höhe und Lage. Auch Täler wie Glencoe zeigen diese klare Struktur. Das Gelände öffnet sich weit, die Hänge steigen gleichmäßig an. Wasserläufe ziehen feine Linien durch das Gestein. Bei tief stehender Sonne legt sich das Licht flach über die Flächen und macht jede Kontur sichtbar.

Foto: EyesTravelling / stock.adobe.com

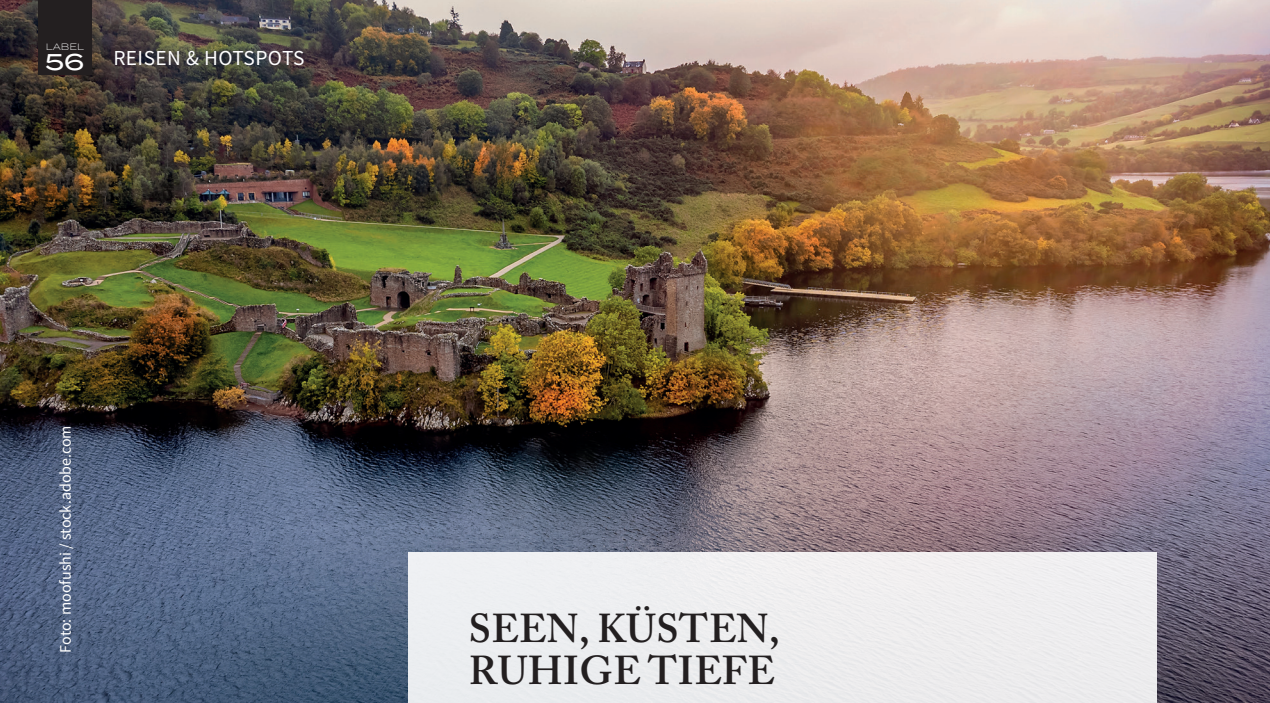


Foto: moofushi / stock.adobe.com

SEEN, KÜSTEN, RUHIGE TIEFE

Schottland ist durch Wasser geprägt. Seen, Flüsse und Küstenlinien bestimmen das Bild. Loch Ness ist eines der bekanntesten Beispiele. Der langgestreckte See liegt ruhig zwischen Hügeln. Seine dunkle Oberfläche wirkt geschlossen.



Foto: shaiith / stock.adobe.com

Die Bedeutung des Ortes reicht über seine Form hinaus. Legenden wie die um Nessie gehören zum kulturellen Kontext, ohne den Charakter des Ortes zu verändern. Die Landschaft bleibt klar und reduziert.



Foto von A. P. auf Unsplash

Foto: Nick Fox / stock.adobe.com



Ein weiterer zentraler Ort ist Loch Lomond. Er liegt im Übergang zwischen dichter besiedelten Regionen und offener Landschaft. Wälder, Uferlinien und Inseln strukturieren den Raum. Wege entlang des Wassers ermöglichen eine direkte Bewegung durch die Landschaft. An der Küste wird das Bild offener. Auf der Isle of Skye treffen steile Felsen auf das Meer. Formationen wie der Old Man of Storr setzen markante Punkte. Gleichzeitig bleiben große Flächen unberührt. Wasser, Fels und Himmel stehen in einem klaren Verhältnis.

ANZEIGE



**Wir haben für alle
die richtige Zeitschrift!**

Lassen Sie sich von einer kostenlosen
Leseprobe überzeugen!

ÜBER 100 TITEL
BIS ZU 50% GÜNTIGER

INDIVIDUELLE LESEFREUDE –
AUCH PRIVAT

TITEL JEDERZEIT
AUSTAUSCHBAR

KOSTENLOSE LIEFERUNG
MONATLICH KÜNDBAR

 **Lesezirkel
Rhein-Mosel**

Lesezirkel-Service
Zeitschriftenvertrieb GmbH
Laubach 5
56068 Koblenz
T +49 261 9730070
F +49 261 9730072
info@lesezirkel-service.de
www.lesezirkel-service.de



Foto: Nataliya Hora / stock.adobe.com

KLEINE ORTE UND KLARE STRUKTUREN

Neben den Landschaften sind es die kleineren Orte, die das Land prägen. Dörfer bestehen oft aus wenigen Straßen. Häuser sind aus Stein gebaut und funktional angelegt. Farben werden sparsam eingesetzt. In Orten wie Portree oder Pitlochry sind Geschäfte und Gastronomie gebündelt, die Wege sind kurz und Tourismus ist vorhanden, aber integriert.

Auch Städte wie Inverness oder Aberdeen folgen dieser Struktur. Inverness wirkt als Zugang zu den Highlands, während Aberdeen mit seinen Granitfassaden ein geschlossenes Stadtbild zeigt. Beide Orte verbinden Funktion und regionale Prägung.

Auch abgelegene Regionen sind erschlossen. Einzelne Straßen verbinden Höfe, kleine Siedlungen und Küstenabschnitte miteinander. Infrastruktur bleibt auf das Notwendige reduziert. Dadurch entsteht ein Gleichgewicht zwischen Erreichbarkeit und Ruhe. Selbst stärker besuchte Orte verlieren mit wenigen Schritten Abstand zum Trubel und fügen sich wieder in die umgebende Landschaft ein.



Foto von Jack Anstey auf Unsplash



Foto: Reimar / stock.adobe.com

BURGEN, RUINEN UND GELEBTE GESCHICHTE

Geschichte ist in Schottland präsent. Burgen, Ruinen und historische Gebäude sind Teil der Landschaft. Neben dem Edinburgh Castle finden sich zahlreiche weitere Anlagen. Sie stehen frei, Wind und Wetter ausgesetzt, ohne aufwendige Inszenierung. Informationen sind vorhanden, bleiben jedoch im Hintergrund. Der Blick gehört dem Bauwerk und seiner Umgebung.

Kulturelle Elemente sind ebenfalls sichtbar. In Teilen der Highlands wird noch Gälisch gesprochen. Traditionen wie die Highland Games haben ihren festen Platz im Jahresverlauf. Disziplinen wie Steinstoßen oder Baumstammwerfen wirken archaisch und folgen zugleich klaren Abläufen. Auch Whisky gehört zum Alltag. Brennereien liegen oft zurückgezogen in Tälern oder an Hängen, eingebettet in die Landschaft, aus der sie hervorgehen.

Foto: mirimirela / stock.adobe.com

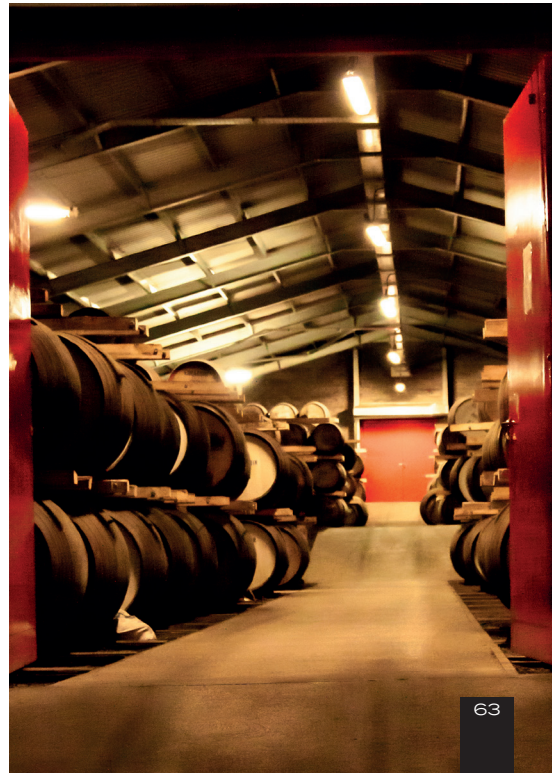




Foto von Eric Welch auf Unsplash

UNTERWEGS IM EIGENEN TEMPO

ANZEIGE

Zeitschriften
50%
günstiger

geh mal
offline

info@meinesezinkel.de

LZ

Mein
LeseZinkel
persönlich • preiswert • zuverlässig



Das Reisen durch Schottland erfordert Zeit. Entfernungen wirken kurz, Fahrten dauern länger. Straßen sind schmal und kurvig. Begegnungsstellen regeln den Verkehr. Diese Bedingungen führen zu einem gleichmäßigen Tempo. Die Umgebung wird bewusster wahrgenommen. Pausen ergeben sich entlang der Strecke. Aussichtspunkte sind zugänglich und funktional angelegt.

Wanderungen sind ein zentraler Bestandteil. Routen verlaufen durch Täler, entlang von Seen oder über Höhenzüge. Wetterwechsel treten schnell auf. Regen und Wind gehören dazu und verändern die Wahrnehmung der Landschaft. Auch längere Strecken behalten ihren Charakter. Übergänge zwischen Regionen erfolgen fließend. Die Gliederung in Highlands, Lowlands und südliche Hügelzonen bleibt erkennbar, ohne harte Grenzen.

Foto: Ramnes / stock.adobe.com



Die Vielfalt des Landes zeigt sich in diesen Übergängen. Städte, Dörfer und Landschaften stehen in einem klaren Verhältnis zueinander. Genau daraus entsteht ein konsistentes Gesamtbild, das sich erst über die Dauer der Reise vollständig erschließt.



Foto: Joly's Photography / stock.adobe.com

ISABEL VARELL

DIE GUTEN ALTEN ZEITEN SIND JETZT!

EIN ABEND VOLLER MUSIK, EMOTIONEN UND LEBENSFREUDE

Isabel Varell

"Die guten alten Zeiten sind jetzt"
Ein Abend voll prallem Leben!



10. Mai 2026, 19:00 Uhr
Kulturhalle Ochtendung



Veranstalter:
Kulturverein NetzeART
Ochtendung e.V.

netzeart-ochtendung.de



ticket-regional.de/netzeart

Isabel Varell – Sängerin, Schauspielerin, Moderatorin und Autorin – lädt am Sonntag, 10.05.2026, 19:00 Uhr, in die Kulturhalle in Ochtendung zu einem besonderen Abend ein, der Musik, Geschichten und Lebensfreude verbindet.

EIN ABEND, DER MITTEN INS HERZ TRIFFT!

Charmant, humorvoll und mit Ihrer warmen Ausstrahlung nimmt sie ihr Publikum mit auf eine bewegende und wunderschöne Reise, die zeigt: Das Beste liegt nicht in der Vergangenheit – sondern im Hier und Jetzt! Mit ihrer unverwechselbaren Stimme schafft sie Momente, die man nicht vergisst. Ein Abend, der berührt und inspiriert! Begleitet wird sie von der Gitarristin und Bassistin Madalena Graça. Komm vorbei, lass dich fallen und nimm ein Stück Lebensfreude mit nach Hause.

Tickets gibt es unter www.ticket-regional.de/netzeart oder den bekannten Ticket-Regional Vorverkaufsstellen.

UMWELT BEWUSST GEDRUCKT

Für unsere Druck-
produkte werden keine
Naturwälder gerodet.

Der Wald in Europa
wird täglich um 1500
Fußballfelder größer.

Bei der Papier-
produktion
werden 90 %
des Wassers
wiederver-
wendet.

Altpapier ist
kein Müll,
sondern ein
wertvoller
Rohstoff.

Weltmeister:
84 Prozent der
grafischen Papiere
in Deutschland
werden recycelt.

Nachhaltig kommunizieren mit Print

Druckprodukte
machen weniger als
1% des CO₂-Fuß-
abdrucks pro Person
in Deutschland aus.

Der Energieverbrauch
der Druck- und Medien-
wirtschaft sinkt seit Jahren.



www.kowadi.de

Opening
KOWADI
SHOWROOM
Coming soon

**EINFACH
ENTSPANNT
NACH HAUSE
KOMMEN.**

Mit moderner
Sicherheitstechnik
wissen Sie:
**Ihr Zuhause ist
in besten Händen.**

0261 30 30 450

